

Anbau soll die Arbeit des Hospizes sichern

Maja-Dornier-Stiftung braucht für das 2,5-Millionen-Euro-Projekt aber noch einiges an Spenden

Von Evi Eck-Gedler

LINDAU (ee) - Der Rohbau steht. Noch sieht er ungewohnt aus - neben dem immerhin weit über 300 Jahre alten Haus Brög zum Engel. Doch er ist (über-)lebenswichtig für das alte Gebäude: Er gibt dem Lindauer Hospiz die Chance, mit mehr Plätzen für Sterbensranke in eine finanziell besser abgesicherte Zukunft zu gehen. Wobei die Finanzen eine große Rolle spielen. Denn das Projekt Anbau wird mit 2,5 Millionen Euro rund ein Viertel teurer als ursprünglich geplant. Deswegen ist Maja Dornier, die Vorsitzende des Hospizvereins und Stiftungsgeberin, mehr denn je auf Spendensuche.

Sie hat lange und hartnäckig gekämpft, bis der Grundstein für diesen Anbau endlich lag. Erst der Beschluss der Stadt Lindau, das alte Anwesen samt Grundstück der Maja-Dornier-Stiftung zu verkaufen, hat den Weg für die Erweiterung des Lindauer Hospi-

zes endlich frei gemacht.

Nun wächst der Neubau. Und es soll kein Billigprojekt werden. „Unser Stammhaus ist 325 Jahre alt, solide - und der Statiker hat gesagt, das steht leicht noch hundert Jahre“, freut sich Maja Dornier. „Da sollte auch der Anbau nicht irgend so ein windiges Ding sein.“ Sondern ein solides Bauwerk mit Platz für vier neue Gästezimmer und Funktionsräume. Vier weitere Zimmer gibt es bereits in der ersten Etage des alten Bürgerhauses geben. Aus dem bisherigen fünften Hospizzimmer im Erdgeschoss des Haus Brög zum Engel soll ein dringend erforderlicher Besprechungsraum werden.

Nicht nur der solide Baustil mit zwei gemauerten Außenwänden machen das Projekt Hospizerweiterung teurer. „Es ist vor allem der Brandschutz, der Mehrausgaben erfordert“, erklärt Dornier. Aber auch der gegenüber der ursprünglichen Planung jetzt vorgegebene Seminarraum verteuert die Baurechnung. Doch Maja Dornier verteidigt diesen Schritt:

„Wir müssen viel mehr für unsere Ehrenamtlichen tun, sie kontinuierlich schulen - und dafür brauchen wir Platz.“

„Unsere Ehrenamtlichen“, das sind jene Frauen und auch Männer, die sich sowohl im Besuchsdienst für Kranke

und Sterbende als auch im Hospiz selbst unentgeltlich einbringen. Die das Fachpflegepersonal entlasten, indem sie sowohl mal die Küche aufräumen als auch für Stunden neben dem Bett eines Hospizgastes sitzen. Rund 45 Mitglieder zählt der Besuchsdienst derzeit, einzelne sind seit den ersten Einsätzen im Jahr 1986 dabei, feiern also im kommenden Jahr das dreißigjährige Jubiläum mit. Und die will die Vorsitzende genauso gut pflegen wie die Todkranken im Hospiz selbst.

Etliche Zuschussanträge laufen noch

Manche mögen es blauäugig nennen, mit einem Bau anzufangen, wenn die Finanzen noch gar nicht ganz gesichert sind. „In der Hospizszene ist das aber so“, schildert Maja Dornier: Erst werde etwas geschaffen. Dann geht es ums Geld. Im Fall des Lindauer Anbaus sind das nun rund zweieinhalb Millionen Euro. Der erste Plan ging

noch von 1,8 Millionen Euro Baukosten aus. „Allerdings ohne Mehrwertsteuer“, stellt die Frau mit der kaufmännischen Ausbildung klar. Also lägen die reinen Mehrkosten bei etwa 350 000 Euro. Dabei hätten sich seit der ersten Kostenkalkulation vor über zwei Jahren auch die Baupreise nach oben entwickelt, ergänzt Dornier.

1,4 Millionen Euro habe die Maja-Dornier-Stiftung bereits fest in der Hand. „Weitere Anträge laufen“ nach Aussage der Stiftungsgeberin. Dornier gibt sich optimistisch: Bis zur Einweihung im Spätsommer kommenden Jahres werde die Bausumme weitgehend auf dem Tisch liegen. Sie hofft auch auf die ein oder andere Spende. Oder auch eine Erbschaft: Ihre Stiftung dürfe, im Gegensatz zum Hospizverein, derartiges ja annehmen. „Ich bin frohen Mutes“ sagt die Frau, für die das Lindauer Hospiz schlicht eine Lebensaufgabe geworden ist.

Weihnachtsspendenaktion „Helfen bringt Freude“

Umsonst und begleitet - würdevolles Leben bis zuletzt: Diesen Schwerpunkt setzen wir in diesem Jahr mit unserer Weihnachtsspendenaktion. Die Spenden kommen der ambulanten Hospiz- und Trauerarbeit der Caritas und ihren Partnerorganisationen im südlichen Baden-Württemberg und im Landkreis Lindau (Hospizverein) zugute.

Ihre Spende hilft einsamen, schwerkranken und trauernden Menschen in Ihrer Umgebung. Bitte spenden Sie jetzt!

Spendenkonto:
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE90 6012 0500 0001 7088 00
BIC: BFSWDE33STG
Stichwort: Helfen bringt Freude

☉ schwaebische.de/
weihnachtsspendenaktion

